

Larry Johnson & Oberst Wilkerson: US-Laserzerstörer können nicht aufhalten, was kommt

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Freitag, der zweiundzwanzigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unsere lieben Freunde, Oberst Wilkerson und Larry Johnson, sind wieder bei uns. Herzlich willkommen zurück.

#Larry

Es ist Larry Friday, ja.

#Nima

Larry ist die Kraft von zwei.

#Lawrence

Ja. Eigentlich ist es die Kraft von vierzig oder fünfzig – wegen uns. Ja, wir sind ...

#Nima

Ja, lass mich einfach mal deine gute Laune mit Donald Trump verderben.

#Larry

Na, das ist schon mal ein guter Anfang.

#Lawrence

Ich hab nur kurz geschaut, während ich im Webinar war. Da hab ich gesagt: Der wird das spielen. Klar, der wird das spielen – das war ja überall auf YouTube.

#Nima

Ja. Im Moment haben wir aus dem Iran erfahren, dass sich dort offenbar zwei Delegationen aufhalten. Eine davon ist ein pakistanisches Team, das gemeinsam mit einem anderen Team aus Katar dorthin gereist ist. Beide versuchen, mit den Iranern zu sprechen. Ich weiß nicht genau, was auf ihrer Agenda steht, also worum es in diesen Gesprächen konkret geht. Es scheint mir, dass die katarische Seite irgendwie die arabischen Staaten, also die Golfkooperationsländer, vertritt, und die pakistanische Seite die Vereinigten Staaten. Aber die Hauptthemen sind im Grunde immer noch dieselben – die Straße von Hormus und das iranische Atomprogramm. Und die Frage ist, wie lange die Verhandlungen über das iranische Atomprogramm dauern werden und was mit dem angereicherten Uran passiert, das sich weiterhin im Iran befindet. Wir haben gestern erfahren, dass der oberste iranische Führer gesagt hat, dieses angereicherte Uran werde auf keinen Fall den Iran verlassen. Und hier ist, was Donald Trump gestern dazu gesagt hat.

#Speaker 04

Die Kontrolle über die Straße von Hormus liegt, wie Sie wissen, bei uns – mit unserer Blockade. Die Blockade ist zu hundert Prozent wirksam. Niemand konnte durchkommen. Es ist wie eine Stahlmauer. Das ist unsere Marine. Wir haben das stärkste Militär der Welt. Wir haben ihre Marine ausgeschaltet. Wir haben ihren Flughafen zerstört. Ich würde sagen, sie haben vielleicht noch etwa fünfzehn Prozent ihrer Raketenfähigkeit übrig. Es ist jetzt sehr schwer für sie, neue Raketen oder Drohnen zu bauen. Wir verfügen über großartige Drohnentechnologie, auch Abwehrtechnologie gegen Drohnen – etwas, das wir ehrlich gesagt vor zwei Monaten noch gar nicht hatten. Unsere Drohnentechnik ist unglaublich, sowohl beim Bau als auch beim Abschuss. Aber sehen Sie, wir werden entweder sicherstellen, dass sie keine Atomwaffe bekommen, oder wir werden etwas sehr Drastisches tun müssen. Und ich glaube, wenn man das den Menschen in unserem Land vorlegt, werden alle zustimmen, dass wir Iran keine Atomwaffe erlauben dürfen.

#Lawrence

Larry, bitte. Wer ist der bekannte Herr zu seiner Linken?

#Larry

Er hat einen Basketball gegessen.

#Nima

Larry, bitte. Wie verstehst du, was hier gerade passiert?

#Larry

Also, das ganze Atomthema ist doch nur ein Vorwand. Es ist nicht das eigentliche Problem, denn der Wunsch der Vereinigten Staaten, die Islamische Republik zu zerstören und auszuschalten, bestand schon lange, bevor Iran überhaupt ein aktives Atomprogramm hatte. Es gibt also Gespräche, die gerade laufen. Wie du vor der Sendung erwähnt hast, sind wahrscheinlich die Katarer in der Stadt. Aber noch wichtiger ist Pakistan. Pakistan hat die volle Unterstützung von China. Und, na ja, was ich höre – ich habe eine Quelle mit Zugang zur pakistanischen Delegation – die sagt, es gibt eine Einigung, die kurz bevorsteht. Ich bin dann zu meiner Quelle zurückgegangen und habe gesagt: Ich sehe das nicht. Wie soll das möglich sein? Denn Irans Forderung ist ja klar: Alle Sanktionen müssen aufgehoben werden, die eingefrorenen Vermögenswerte müssen zurückgegeben werden, und sie wollen weiterhin die Straße von Hormus kontrollieren.

Weißt du, vergiss mal das ganze Atomthema. Das sind im Moment Irans zentrale Forderungen, und ich sehe nicht, dass Donald Trump bereit wäre, das zu akzeptieren. Ich meine, es wäre großartig, wenn er es täte. Die Welt stünde besser da, und wir wären auf dem Weg zur Erholung. Aber ich glaube einfach nicht, dass er das tun wird. So, das gesagt, Trump lügt mal wieder. Laut den Revolutionsgarden – also der IRGC – sind in den letzten vierundzwanzig Stunden, und das war vor ungefähr einer Stunde, fünfunddreißig Schiffe, darunter Tanker, Containerschiffe und andere Handelsschiffe, unter Koordination der IRGC mit Sicherheitseskorte durch die Straße von Hormus gefahren. Es läuft also nicht ganz wie sonst, aber es sieht ganz so aus, als beginne die Straße von Hormus unter der neuen Behörde für die Meerenge des Persischen Golfs zu operieren – der PGSA, die Iran eingerichtet hat.

#Nima

Ja.

#Lawrence

Carl, steig ruhig ein.

#Nima

Und wie verstehen Sie das?

#Lawrence

Ich stimme Larry zu. Und ich möchte das, was du gesagt hast – oder was ihr beide gesagt habt – noch einmal unterstreichen: Alles, was Pakistan tut, geschieht in enger Abstimmung mit China. Das kann ich Ihnen garantieren. Wir sehen also möglicherweise zwei Akteure, die als Vermittler auftreten – einer davon ist der mächtigste Staat der Welt. Ich sage das immer wieder. Und der andere ist, wenn man so will, ein Verbündeter, der gleichzeitig so tut, als wäre er noch irgendwie ein Verbündeter der Vereinigten Staaten. Das verschafft ihnen eine recht starke Vermittlerrolle.

Trotzdem kann ich nicht wirklich erkennen, was zwischen diesen beiden Seiten passiert. Ich sehe, dass Trump in gewisser Weise immer noch an Netanyahu gebunden ist – ganz egal, was über Spannungen oder Feindseligkeiten zwischen ihnen berichtet wird. Ich sehe ihn in dieser Umklammerung gefangen, unfähig, sich daraus zu lösen. Deshalb sehe ich auch keinen Weg, wie er sich davor drücken könnte, das zu tun, was Bibis feuchter Traum ist.

Und das Ziel ist, Iran endgültig zu erledigen – es zu einem bantustanähnlichen Gebilde zu machen oder was auch immer. Und das bleibt, denke ich, nach wie vor der entscheidende Faktor hier, egal wie sehr Trump versucht, das zu verschleiern. Er schwankt hin und her, und diese Schwankungen werden letztlich zu nichts führen, außer zu einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten – wenn ich das richtig einschätze. Und ich glaube, ich lese auch die Truppenbewegungen und andere Signale richtig – es sieht von Tag zu Tag düsterer aus. Sollen wir etwas mit militärischer Gewalt versuchen? Vielleicht eine begrenzte Aktion, um Uran zu sichern, sozusagen. Oder eine umfassendere Operation, um Iran endgültig zu besiegen – mit massiver Luftmacht, was im Grunde das Einzige ist, was wir wirklich im Arsenal haben. Ich weiß es nicht. Ich kann nicht mehr sagen, wohin dieser Mann steuert. Ich glaube, er will verzweifelt raus. Das ist die einzige Realität, die ich erkennen kann. Aber er steckt auch fest.

#Larry

Ja. Und die andere Dimension hier ist die Hadsch. Leute, mit denen ich gesprochen habe, sagen, dass es, was die Krisenreaktionsteams angeht – also die sogenannten CATs, die den Krieg koordinieren – wirklich, wirklich ruhig gewesen ist. Warum ist es so ruhig? Nun, da sind zwei bis drei Millionen Muslime, Sunniten und Schiiten, die nach Mekka pilgern. Die Hadsch beginnt am Sonntag, dem vierundzwanzigsten, und dauert im Grunde bis zum einunddreißigsten, also noch etwa sieben Tage. Das Opferfest, Eid, fällt wohl auf nächsten Mittwoch oder Donnerstag, einen von den beiden Tagen. Das ist also eine Zeit von großer Bedeutung im Islam.

Die Saudis haben den Vereinigten Staaten ziemlich deutlich gemacht, dass sie nicht zulassen werden, dass Saudi-Arabien als Ausgangspunkt für irgendwelche US-Militäroperationen genutzt wird. Tatsächlich hat mir jemand gesagt, von dem ich glaube, dass er das wissen kann, dass die USA alle ihre Luftbetankungsaktivitäten nach Irak verlegt haben. Sie finden also nicht mehr im saudischen Luftraum statt. Wenn die Saudis also weiter darauf bestehen, die Vereinigten Staaten daran zu hindern, Luftoperationen von Saudi-Arabien aus durchzuführen, dann schrumpfen Trumps militärische Optionen erheblich. Mhm, sie wären dann gezwungen, einen sehr engen Korridor über den Irak zu nutzen, was tatsächlich zusätzliche Verwundbarkeiten mit sich bringt.

Und es ist wichtig, dass die Leute verstehen: Die F-35 sind, soweit ich weiß, nicht in Saudi-Arabien stationiert. Sie stehen in Jordanien, auf dem Muwaffaq-Al-Salti-Luftwaffenstützpunkt, oder in Israel. Die Entfernung von dort nach Riad – die Prince-Saud-Air-Base liegt ja direkt außerhalb von Riad – beträgt ungefähr achthundertzwanzig Meilen. Und wenn sie nach Kuwait fliegen, also nach Kuwait-Stadt, sind es rund siebenhundertzwanzig Meilen. Diese Flugzeuge haben aber nur eine

Reichweite von etwa fünfhundertfünfzig Meilen. Das heißt, sie müssen schon vor Erreichen des östlichen Saudi-Arabiens oder des östlichen Kuwaits in der Luft betankt werden. Und danach ist ihr Aktionsradius weiter begrenzt. Sie haben auf jeden Fall nicht genug Reichweite, um tief in den Iran zu fliegen.

Also, das Ganze – und genau das macht die Betankungsmission so entscheidend – liegt daran, dass diese Tankflugzeuge nicht nur mit einem einzigen Jet zu tun haben. Sie müssen Dutzende versorgen. Wenn also die Saudis vor drei Wochen bei Projekt Freedom den Stecker gezogen haben und Trump gesagt haben: „Nein, ihr dürft unser Territorium nicht nutzen, um, Zitat, die Meerenge zu öffnen“, dann musste Trump eben sagen: „Okay, wir pausieren Operation Freedom.“ Sie haben also pausiert, weil ihnen der Stecker gezogen wurde. Jetzt bleibt abzuwarten, ob die Saudis – mit Unterstützung von Katar und Kuwait – den Vereinigten Staaten sagen: „Wisst ihr was? War nett, euch kennenzulernen, aber wir nehmen lieber das Angebot der Russen und Chinesen für deren Sicherheitsgarantie an, weil da die Wahrscheinlichkeit geringer ist, dass wir in die Luft fliegen.“

#Lawrence

Weißt du, jetzt, wo ich drüber nachgedacht hab – dumm von mir – ich hatte gar nicht dran gedacht. Aber die Pakistaner waren damals sehr entscheidend, als es darum ging, Sicherheit herzustellen, als die Saudis ein großes Problem in Mekka hatten. Das könnte, mehr als andere Dinge, erklären, warum es jetzt so viele pakistanische Kräfte in Saudi-Arabien gibt. Aber das erklärt nicht unbedingt die Kämpfer. Trotzdem, die Pakistaner haben den Saudis in solchen Fragen wirklich sehr geholfen. Ich meine, das hat nichts mit der Situation zu tun, die wir jetzt im Krieg beobachten, sondern mit der Sicherheit in Mekka.

#Nima

General, es gibt einen Bericht, wissen Sie, von CNN und anderen Medien, der sagt, dass Iran alle Zeitpläne übertrifft, wenn es darum geht, die Waffen nachzubauen, die sie während der vierzig Tage Krieg eingesetzt haben. Und Donald Trump sagt in dem Ausschnitt, den ich Ihnen vorgespielt habe, dass wir alles zerstört haben.

#Lawrence

Das ist doch völliger Unsinn. Selbst die kleineren Dinge, die er über die Luftwaffe und die Marine gesagt hat – völliger Unsinn. Wenn man sich anschaut, was tatsächlich zerstört wurde, und was sie in der Marine wirklich verloren haben, und dann die Zahl der Schiffe betrachtet – das sind ja kleine Boote, keine Zerstörer oder Kreuzer – dann ist seine Behauptung, er habe die iranische Marine ausgelöscht, einfach lächerlich. Aber auch die Vorstellung, die iranische Marine sei so stark, wie wir normalerweise eine Marine als stark bezeichnen würden, stimmt einfach nicht. Es ist eine Küstenmarine. Eine Marine, die mit Raketen – Mittelstreckenraketen – vielleicht etwas Schaden anrichten kann. Aber sie ist keine ernstzunehmende militärische Kraft, wenn man sie mit der US-

Marine und ihren Fähigkeiten vergleicht. Das alles ist schlicht absurd. Und er wiederholt es immer wieder. Es ist, als hätte er eine Spule im Kopf, die sich ständig abspult – und jedes Mal wird das, was herauskommt, noch ein Stückchen lächerlicher.

#Nima

Weil das Konzept der iranischen Marine, Larry – ich habe meinen Wehrdienst in der Marine im Iran gemacht, deshalb sage ich das. Ach, na ja. Weißt du, das ganze Konzept ist defensiv, nicht offensiv. Deshalb verhalten sie sich so. Ich sehe das nicht so stark, weißt du.

#Lawrence

Ahmadinedschad hat mir das in New York gesagt. Im Grunde ist es eine Marine zur Küstenverteidigung, mit etwas Reichweite – dank der Raketen, ein bisschen über die Küstenzone hinaus. Aber im Wesentlichen eben eine Marine zur Küstenverteidigung.

#Nima

#Larry

Ich erzähl dir meinen Marine-Witz lieber nach der Sendung. Der ist wahrscheinlich nicht ganz geeignet für deine Show.

#Lawrence

Ich glaube, mein Navy-Witz heute wäre Admiral Bradley Cooper, der vor dem Kongress aussagt. Dieses Reh-im-Scheinwerfer-Licht-Gesicht. Er bestätigt, was wir früher in Newport am Naval War College immer gesagt haben – dass die Oberflächenkrieger kein Gehirn haben.

#Larry

Ja, das war echt erbärmlich, weil er, anstatt die Frage zu beantworten, einfach ausgewichen ist. Viele Leute wissen wahrscheinlich gar nicht, worum es geht. Einer der Abgeordneten – ich glaube, er war früher beim Militär, vielleicht bei der Armee – hat gefragt, ob man bitte den Unterschied zwischen „auslöschen“ und „schwächen“ erklären könne. Und er hat immer wieder gesagt: „Darüber, also über das Nuklearprogramm, kann ich nicht sprechen.“ Der Abgeordnete hat nachgehakt: „Ich frage nach dem Unterschied in Ihrer Wortwahl – was bedeutet für Sie ‚auslöschen‘ im Vergleich zu ‚schwächen‘?“ Und wieder kam nur: „Ich kann über das Nuklearprogramm nicht sprechen.“ Da denkt man sich echt, oh bitte ...

#Lawrence

Wenn man drüber nachdenkt, einer der Typen, der ihn richtig auseinandergenommen hat, war Seth Moulton aus Massachusetts. Ja, genau den meinte ich. Er ist Marine. Oh, war er Marine? Okay. Ja, er war Harvard-Absolvent zur Zeit von neunelf, und er hat damals ein bisschen Bekanntheit erlangt – was auch völlig nachvollziehbar ist. Er hat Harvard verlassen und sich wegen neunelf beim Marinekorps gemeldet. Ja.

#Nima

Larry, die Vereinigten Staaten haben zwei Zerstörer mit Laserwaffen entsandt, und es ist die Rede davon, in der Region Drohnen einzusetzen. Was wäre das Hauptziel dabei? Und wie leistungsfähig sind diese Laserwaffen – oder diese Zerstörer, die solche neuen Arten von Laserwaffen einsetzen können? Davon haben wir in diesem Krieg bisher ja noch nicht viel gesehen.

#Larry

Sie sind vielleicht wirksam, wenn es darum geht, eine einzelne Drohne abzuschießen. Aber wenn man es mit einem Drohnenschwarm zu tun hat, sind sie nutzlos. Und Iran setzt solche Schwärme ein – mehrere Drohnen, die gleichzeitig gestartet werden. Deshalb, ich war ehrlich gesagt froh, Admiral Caudle zu sehen – ich glaube, so heißt er. Er hat ausgesagt.

#Nima

Admiral Caudle.

#Larry

Ja, Admiral Caudle. Er hat alles bestätigt, was ich die ganze Zeit gesagt habe – nämlich, dass wir schlicht nicht die militärische Stärke haben, um dort etwas zu schicken. Wenn wir irgendwelche Schiffe in die Straße von Hormus schicken, werden sie zerstört. Und zwar nicht durch eine einzige Waffe oder eine einzige Methode, sondern weil der Iran eine ganze Reihe von Mitteln hat, auf die er zurückgreifen kann. Ich nenne das mal sein Orchester des Chaos. Sie haben viele U-Boote, Unterwasserdrohnen, Oberflächendrohnen, und sie haben Schnellboote – die sogenannten Boghammers – die mit Anti-Schiffs-Raketen ausgerüstet sind. Außerdem haben sie Küstenverteidigungs-Marschflugkörper, Kurzstreckenraketen und auch Luftdrohnen. Das ist also eine ganze Menge Feuerkraft, die auf einen Zerstörer oder jedes andere Schiff gerichtet werden kann. Und genau deshalb zolle ich dem Admiral großen Respekt. Er versteht das. Er sagt sich: Nein, da laufen wir nicht rein – sonst werden wir plattgemacht.

#Nima

Ja. Oberst, das hat er gesagt.

#Speaker 05

Damit haben wir uns beschäftigt. Das ist eine sehr anspruchsvolle Mission in dieser engen Meerenge, vor allem, wenn sie umkämpft ist. In so einer Situation ist es alles andere als einfach, den Golf von Hormus zu räumen oder Geleitschutz zu leisten. Wir müssen also erst an den Punkt kommen, an dem diese Meerenge offen ist und ein allgemein akzeptierter Waffenstillstand gilt, bevor man dort wirklich großflächig aktiv werden kann. Also sagen Sie, Sie können nicht – also, Ihrer Meinung nach ist das im Moment nicht machbar – ja?

#Lawrence

Ja, mach weiter, mach nur weiter. Du kannst gar nicht das tun, was Trump behauptet, dass du schon tust. Ja.

#Nima

Also, Oberst, das heißt, es gibt keine militärische Lösung für das, was in der Straße von Hormus passiert. Nima, das stimmt schon, seit der Krieg begonnen hat.

#Lawrence

Also gut, sagen wir es genau so, wie es ist.

#Larry

Es gibt keine militärische Lösung, für die wir bereit wären, den Preis zu zahlen. Ja. Vielleicht gäbe es eine militärische Lösung – aber nur mit Atomwaffen. Ja. Das wäre höchstens ein Pyrrhussieg. Ja.

#Lawrence

Ja, und ich muss ehrlich sagen, ich lache da ungern drüber, weil ich immer öfter Gespräche über Atomwaffen höre. Ich höre Leute sagen, na ja, wir haben so viel Zeit und Geld investiert – warum können wir sie dann nicht einsetzen? Ja.

#Nima

Aber Colonel, wenn es um Israel geht, wissen wir, dass es einen Bericht gibt, der besagt, dass Donald Trump und Netanjahu unterschiedliche Ansichten über die Fortsetzung des Krieges haben. Und Netanjahu will diesen Krieg wirklich fortsetzen. Er selbst führt den Krieg übrigens nicht. Der Krieg ist... Er will eigentlich, dass die Vereinigten Staaten und der Iran den Krieg weiterführen, weil er in Israel und im Fall des Libanon noch andere Dinge zu tun hat. Und weil der Libanon gerade etwas bekommt... sie haben im Moment viele Probleme mit dem Libanon.

#Lawrence

Genau wie vorher.

#Nima

Sie greifen im Moment nur die Iron-Dome-Batterien an. Für Israel ist es auf Dauer unglaublich schwierig, diese Batterien zu ersetzen, wenn die Zeit vergeht und wir immer wieder dasselbe sehen. Genau deshalb will er, dass die Vereinigten Staaten in der Region bleiben. Und deshalb, würde ich sagen, werden sie großen Druck auf die Trump-Regierung ausüben, dort zu bleiben. Sind Sie optimistisch, dass dieser Krieg, dieser Konflikt, bald zu Ende geht? Oder sehen Sie, dass er in irgendeiner Form weitergeht? Ich würde sagen, vielleicht kein aktiver Krieg, sondern eher etwas wie die Blockade, die die Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit dem Waffenstillstand versucht haben.

#Lawrence

Wenn man sich den Libanon anschaut und zurückblickt auf das Jahr neunzehnhundertzweiundachtzig, als Ariel Scharon Verteidigungsminister war und im Grunde der Architekt dieser Invasion, und man sieht sich an, wie beschämend – und ich nenne es wirklich beschämend – ihr Rückzug war, den sie noch beschämender gemacht haben, indem sie bei ihrem Abzug Menschen in den Lagern massakrierten, etwas, worüber sie bis heute nicht sprechen und was sie leugnen. Wenn man das betrachtet und dann auf, ich glaube, es war im Juli zweitausendsechs, schaut, auf die Lektion, die sie damals von der Hisbollah bekommen haben, und dann auf die heutige Situation, dann versteht man, wie unlösbar das Problem ist, das Netanjahu sich in einem weiteren Kriegsschauplatz selbst geschaffen hat. Und Gaza hat er noch längst nicht beendet. Es gibt keine Möglichkeit, dass Gaza für ihn abgeschlossen ist.

Das ist der größte Vorwurf, den Naftali Bennett und andere ihm machen. Sie sagen, er habe die Hamas in den Tunneln, aber er tue nichts. Und das frustriert ihn enorm. Und die IDF ist darüber genauso frustriert. Ich habe gestern gesehen, dass ihre Zahl an getöteten Menschen – immer noch in Gaza, während dieser Waffenruhe – wirklich erschreckend ist, wenn man sich das anschaut. Ich frage mich immer noch, was „Waffenruhe“ auf Hebräisch eigentlich bedeutet. Denn während dieser sogenannten Waffenruhe finden weiterhin Tötungen statt. Und jeden Tag finden sie neue Wege, um das Töten weiterer Menschen in Gaza zu rechtfertigen. Sie tun das, indem sie ständig die Linien, die Korridore, die Fluchtrouten verändern – rund um die Uhr. Und die Palästinenser sind völlig verwirrt. Die Menschen in Gaza wissen überhaupt nicht mehr, wohin sie gehen sollen und wie. Und so werden sie getötet.

Wenn sie auch nur ein bisschen abweichen, bringen sie sie um. Und das Westjordanland – darüber habe ich noch gar nicht gesprochen – oder Ostjerusalem, da hat er alle Hände voll zu tun. Ja, er will, dass wir das Problem mit Iran endgültig lösen. Würde er sich uns anschließen, wenn wir, sagen wir,

einen Teil dieser Lösung in Form eines bisher beispiellosen Luftangriffs planen würden? Ja, wahrscheinlich schon. Er würde seine Flugzeuge einsetzen. Wir hätten dann auch die israelische Luftwaffe dabei. Und vielleicht würde er für diese Zeit eine Pause im Libanon einlegen. Aber wir reden hier wahrscheinlich nur von zehn oder elf Tagen ununterbrochener Bombardierungen. Das könnte er aushalten. Aber ich glaube nicht, dass er sich am Ende irgendwo zurückzieht. Ich denke, er ist jetzt voll drin – und das wird ihm am Ende zum Verhängnis. Ja.

#Nima

Larry, das angereicherte Uran ist offenbar das andere große Problem zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Ich weiß nicht, wie sie das lösen wollen. Ich sehe keinerlei Anzeichen dafür, dass Iran beim angereicherten Uran nachgeben würde. Werden sie es in die Vereinigten Staaten schicken? Donald Trump fordert ja, dass sie das angereicherte Uran dorthin schicken müssen. Die iranische Seite sagt nein, das kommt überhaupt nicht infrage. Und hier ist, was Donald Trump gestern dazu gesagt hat.

#Speaker 04

Wir bekommen das hochangereicherte Material. Wir werden es bekommen. Wir brauchen es nicht. Wir wollen es nicht. Wahrscheinlich werden wir es vernichten, sobald wir es haben. Aber wir werden ihnen nicht erlauben, es zu behalten.

#Nima

Ja. Wie soll das denn möglich sein? Wird das durch Verhandlungen passieren? Durch Gespräche? Oder wird er es sich holen, so wie er es schon einmal versucht hat, im südlichen Teil von Islam?

#Larry

Nun, es ist möglich, dass Iran vielleicht bereit ist, über einige Aspekte davon zu verhandeln. Aber sie werden die Kontrolle nicht aufgeben. Ich komme aber noch mal auf das zurück, was ich vorhin gesagt habe: Das ist nicht das eigentliche Thema. Das ist nur das glänzende Objekt, das der Zauberer hochhält, damit alle darauf schauen, während er mit der anderen Hand etwas anderes tut. Die Absicht der Vereinigten Staaten und Israels ist es, die Islamische Republik zu zerstören – und dafür jeden Vorwand oder jede Begründung zu finden, die sie kriegen können. Die ganze Betonung auf Uran, Anreicherung und mögliche Atomwaffen – das ist, wenn man so will, eine Hollywood-Geschichte. Sie haben erkannt: Das ist die Erzählung, die wir den Leuten verkaufen müssen, damit sie unseren Unsinn glauben. Weil, na ja, wir haben ja Angst vor einer Atombombe.

Wir müssen sie aufhalten, wenn das ganze Konzept falsch ist – oder wenn es auf der Idee beruht, dass Iran eine Atombombe bauen will. Iran hatte in seiner Geschichte mehr als genug Gelegenheiten dazu. A.Q. Khan, damals, war durchaus bereit zu helfen. Aber wie du weißt, Nima, ist in der

schiitischen Theologie – viel stärker als bei den Wahhabiten, den Salafisten, den Deobandis, also den Extremisten – die Vorstellung verankert, dass man keine Zivilisten tötet. Man tötet keine Unschuldigen. Und genau das ist eine Atombombe: eine Waffe, die dazu gemacht ist, Unschuldige zu töten, Nichtkombattanten zu töten. Und genau deshalb hat Iran sie nicht angestrebt. Im Westen bezeichnen wir uns als christliche Gesellschaft, aber wir haben dieses Prinzip nie wirklich verstanden – weil wir, ehrlich gesagt, ein ziemlich mörderischer Haufen waren, und das auch noch ganz zufrieden.

Weißt du, wir haben kein Problem damit, Kinder zu töten – solange wir das aus zehn Kilometern Höhe tun. Kein Thema. Erst wenn man ganz nah dran ist und jemandem eine Kugel in den Kopf schießt – ja, das ist dann schon, sagen wir mal, unangenehm. Aber solange wir sie aus der Ferne töten können, ist das offenbar kein großes Ding. Also, ich finde, diese ganze Uran-Geschichte ist wieder nur eine Ablenkung. Ich weiß nicht. Ich denke, Ayatollah Ali Khamenei hätte jedes Recht zu sagen: Wir sind ein souveränes Land. Wir sind Unterzeichner des Atomwaffensperrvertrags, des NPT. Wir haben hier Inspektionen der IAEO zugelassen. Wir werden als souveräne Nation tun, was wir tun werden – genau wie die Vereinigten Staaten, Russland, China, Indien und Pakistan. Und wenn euch das nicht passt, dann habt ihr eben Pech gehabt.

#Lawrence

Und die Begründung dafür, Nima, geht, glaube ich, wirklich zurück auf die Zeit, als wir Israel genutzt haben, um Hawk- und TOW-Raketen während des Iran-Irak-Kriegs nach Iran zu schleusen. Die Rechtfertigung dafür war immer, dass das iranische Regime giftig sei. Böse. Tödlich. Aber das ist einfach keine zutreffende Beschreibung des iranischen Regimes – selbst nicht in seiner schlimmsten theologischen Ausprägung, als der ursprüngliche Ayatollah an der Macht war. So war es nie. Wir haben daraus ein Monstrum gemacht. Und Bibi Netanyahu hat natürlich seinen Teil dazu beigetragen. Und jetzt stecken wir da fest. Wir sitzen in der Falle, weil wir etwas erschaffen haben, das so gar nicht existiert, und es dann zum Ziel eines Krieges gemacht haben.

Das ist verrückt, aber genau das machen wir. Und ich würde Ihnen dasselbe sagen, nur in kleinerem Maßstab, wenn man sieht, was wir gerade mit Raúl Castro in Kuba machen. Wir werden ihn schnappen. Wir werden ihn schnappen und herbringen, genau wie wir es mit Venezuelas Präsident Nicolás Maduro gemacht haben. Das ist der Plan. Und Trump wird das wieder als Ablenkung benutzen, weg von den wirklichen Problemen in der Welt. Schaut euch unsere Macht an – wir haben das mit einer kleinen Insel südlich von Florida gemacht, und angeblich ist damit ein Problem gelöst, das wir seit fünfzig Jahren haben. Was für ein Witz. Ja, wir haben einen vierundneunzigjährigen Mann festgenommen. Ja. Mein Gott. Unglaublich. Und der Oberste Gerichtshof hat das auch noch abgesehnet.

Ich glaube, das ging einher mit der Billigung einer Entscheidung eines unteren Gerichts. Jedenfalls wurde sie gebilligt – und zwar öffentlich. Und jetzt, sechzig Jahre später, können Menschen klagen. Die meisten von damals leben nicht mehr, aber ihre Nachkommen schon. Sie können jetzt ihr

Eigentum zurückfordern, das sie in der Revolution verloren haben. Das meiste davon gehörte Batista, Meyer Lansky oder Lucky Luciano. Das ist eine Geschichte von unglaublicher Verkommenheit. Vergessen Sie Meyer Lansky nicht – ja, der Chef selbst. Wissen Sie, die haben damals jeden Monat eine Million Dollar in bar, in Säcken, in einem oder zwei gepanzerten Wagen, zu Batistas Hacienda gebracht und ihm übergeben. Das war ihre Bezahlung dafür, dass sie seine Insel besaßen. Ja. Und wir haben das alles abgesegnet.

#Nima

Larry, das Problem von Donald Trump im Nahen Osten ist, dass Netanjahu den Krieg fortsetzen will. Die Länder des Golf-Kooperationsrats spüren inzwischen den Schmerz. Sie haben während des Krieges stark gelitten – und leiden auch jetzt, weil sie ihr Öl, ihr Gas, all ihre Ressourcen nicht verkaufen können. Dadurch leidet die Wirtschaft massiv. Das ist einer der Hauptgründe, warum Donald Trump versucht, etwas zu unternehmen. Ich weiß nicht, ob die arabischen Staaten den Krieg, also seine Fortsetzung, wirklich unterstützt haben. Ich denke, die Geschichte hätte anders verlaufen können, als das, was wir im Moment hören. Was wir jetzt hören.

Man sieht hier zwei Seiten: Die eine will den Krieg fortsetzen, die andere will ihn beenden, weil sie kein Geld mehr verdient. Wer wird sich durchsetzen? Und wie soll es Donald Trump gelingen, eine Lösung zu finden, um in der Mitte zu bleiben? Ich rede nicht von rechts oder links, sondern davon, nicht zu verlieren. Denn für Donald Trump ist es unglaublich wichtig, nicht zu verlieren und am Ende als Sieger dazustehen. Botschafter Chas Freeman hat heute gesagt, die einzige Lösung für Donald Trump wäre der Kongress – dass der Kongress den Krieg beendet und Trump dann sagen kann: Ich habe damit nichts zu tun, der Kongress hat mich einfach dazu gezwungen.

#Larry

Nein, nein, ich finde, Chas hat völlig recht. Aber alles hängt davon ab – wissen Sie, ich habe vor ein paar Tagen einen Artikel geschrieben, in dem ich gesagt habe, dass die Saudis den Schlüssel in der Hand haben. Und das stimmt auch. Am Anfang haben sie öffentlich so getan, als würden sie Iran irgendwie unterstützen. Aber hinter den Kulissen haben sie den Vereinigten Staaten gesagt: Ja, kommt rein, macht sie fertig, lasst uns das beenden. Denn ihnen wurde gesagt: Wir werden die Islamische Republik ausschalten, kein Problem, wir schlagen zu, nehmen die Führung raus, das Regime bricht zusammen, das Volk erhebt sich – Problem gelöst. Und die Saudis haben das geglaubt, genauso wie die Katarer und die Kuwaiter. Und was ist dann passiert? Es ist gescheitert. Nicht nur das – plötzlich standen sie selbst im Fadenkreuz, weil sie direkte materielle Unterstützung geleistet hatten.

Sie waren Unterstützer. Sie waren Komplizen eines Massenmords. Und am Ende haben sie einen furchtbaren Preis dafür bezahlt. Von allen fünf Ländern – Kuwait, Bahrain, Saudi-Arabien, Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate – hat Katar den höchsten Preis gezahlt, weil ihre Infrastruktur am stärksten beschädigt wurde. Ich denke, ihre Fähigkeit, Helium zu produzieren, ist stark

eingeschränkt, wenn nicht sogar für ein oder zwei Jahre völlig zerstört. Sie wissen ja, Katar lieferte etwa vierundvierzig Prozent des weltweiten Heliumangebots. Außerdem sind sie ein großer Anbieter von Flüssigerdgas. Diese Anlage, die ungefähr zehn Prozent der weltweiten Versorgung ausmacht, wurde beschädigt. Die Saudis haben nicht so starke Schäden erlitten. Ihre Fähigkeit, Öl zu fördern, wurde nicht vollständig ausgeschaltet, aber sie hat gelitten.

Das größte Problem war, dass sie es nicht aus dem Persischen Golf exportieren konnten. Nach dem Scheitern der Enthauptungsschläge, die ja eigentlich diesen erwarteten Aufstand und den Sturz der iranischen Regierung auslösen sollten, begannen die Saudis, alles neu zu bewerten – genauso wie Katar und Kuwait. Und genau zu diesem Zeitpunkt kamen China und Russland stärker ins Spiel. Sie waren nie ganz raus, aber jetzt wurden sie deutlich aktiver, und die diplomatischen Kontakte nahmen zu. Im Grunde boten sie an, eine neue sogenannte Sicherheitsarchitektur aufzubauen, in die auch die Türkei einbezogen werden sollte – also die Türkei, die Saudis, die Iraner und die übrigen Golfstaaten. Alle sollten künftig selbst für ihre Sicherheit verantwortlich sein, ohne sich weiter auf die Vereinigten Staaten zu verlassen.

Weil, wissen Sie, die Vereinigten Staaten haben ein Versprechen gegeben: Hey, wir stehen hinter euch, wir beschützen euch. Und als es dann wirklich ernst wurde, konnten sie es nicht halten. Sie haben versagt. Und nicht nur das – sie haben diese Länder im Stich gelassen, und die haben erheblichen Schaden erlitten. Und diese Länder sind klug genug, um zu erkennen: Sie mögen den Iran vielleicht nicht, aber sie wissen auch, dass sie nicht in der Lage sind, gegen den Iran zu kämpfen. Sie haben weder die militärische Stärke noch die Macht dazu. Und jetzt haben sie gesehen, dass auch die Vereinigten Staaten das nicht haben – oder dass die einzige Möglichkeit für die USA, den Iran weiter anzugreifen, darin besteht, diese Länder als Ausgangsbasis zu nutzen. Und da sagen sie: Nein, das wollen wir nicht. Diese Dynamik, die wir im Moment sehen, wird, denke ich, entscheidend dafür sein, wie weit das Ganze noch geht – falls es so weiterläuft.

Ich kann durchaus argumentieren, dass trotz Trumps Großspurigkeit und seinem offensichtlichen Willen, es zu tun – und trotz des Drucks aus Israel – die tatsächliche Möglichkeit, es umzusetzen, begrenzt ist. Denn die Saudis, die Kuwaitis und die Kataris würden sagen: Nein, Schluss, ihr nutzt unseren Luftraum nicht mehr. Das bringt die Vereinigten Staaten in eine schwierige Lage. Dann müssten sie überlegen, ob sie einfach über den Irak fliegen und die Proteste der irakischen Regierung ignorieren. Ich kann mir vorstellen, dass sie am Ende zu irgendeiner Art von ausgehandelter Vereinbarung kommen. Wir sehen ja schon, dass der Verkehr langsam wieder zunimmt. Der Iran hat eine vollständige Abschottung durchgesetzt, aber die Exporte beginnen wieder zu laufen, was einen Teil der weltweiten Belastung abfedern wird. Aber das Ganze ist im Moment sehr im Fluss, und die Vereinigten Staaten haben den Prozess nicht unter Kontrolle.

#Lawrence

Das Einzige, was ich dazu noch sagen würde, Nima – und ich weiß, Larry wollte Bahrain wahrscheinlich nicht aus seinen Überlegungen ausschließen – sie sind ja praktisch zerstört. Ja. Weißt

du, ich hab die ganze Zeit, während Larry gesprochen hat, darüber nachgedacht. Äh, ich glaube schon, dass sie damals, als sie in Bewegung waren, in den GCC-Staaten eine Wahl hatten. Es war in jedem Land ein bisschen anders, aber es gab doch gewisse Gemeinsamkeiten. Und zwar: Als die erste Runde vorbei war – die, man kann wohl sagen, Iran gewonnen hat – standen sie vor einer Entscheidung. Sie konnten sich auf das zurückziehen, was sie kannten, woran sie seit Jahren gewöhnt waren, besonders Saudi-Arabien. Und sie konnten diplomatisch, hinter den Kulissen und auf jede andere Weise Druck machen – vielleicht sogar mit Drohungen, etwa aus Riad gegenüber den Vereinigten Staaten – nach dem Motto: „Los, macht’s zu Ende, greift durch, tut, was ihr tun müsst, schließlich habt ihr uns immer gesagt, dass ihr das könnt.“

Und wir wollen, dass Sie es jetzt tun. Und alle zusammen haben gesagt: Werdet echte Partner, echte Mitstreiter in diesem Vorhaben. Das haben sie nicht getan. Das bedeutet, es gibt erhebliche Zweifel – und die wachsen jeden Tag – in all diesen Hauptstädten, was die früheren, langjährigen Beziehungen angeht. Ich glaube, diese Zweifel verschwinden gerade, und jetzt wird es an uns liegen, nur an uns. Vielleicht Jordanien, vielleicht der Irak – notfalls mit Gewalt. Es bleibt abzuwarten, was das irakische Militär daraus macht. Wie Larry sagt: Die Entfernungen werden immer schwieriger zu überbrücken. Und andere mischen sich auch ein – Pakistan zum Beispiel, mit China im Hintergrund, oder Erdogan. Ich denke, die Entscheidungen sind jetzt gefallen.

Also, dass Trump das nicht versteht, dass Hegseth das nicht versteht, dass Kaine das nicht versteht – und dass das ganze amerikanische Militär-Establishment nicht begreift, dass das hier eine völlig andere Situation ist, auf die sie nicht vorbereitet waren – das ist schon bemerkenswert. Sie sollten Druck auf Trump ausüben, soweit sie können, und wenn sie wollen, damit das endlich beendet wird. Und vielleicht etwas tun, wie es Botschafter Freeman vorgeschlagen hat. Thune war ja, soweit ich weiß, derjenige, der das Gesetzesvorhaben zurückgezogen und damit die Initiative gestoppt hat, die Kriegs-befugnis-Resolution zu nutzen, um Trump wenigstens ein paar Grenzen zu setzen. Und er hat das getan, weil er wusste, dass er die Abstimmung verlieren würde – was bedeutet, dass auch einige Republikaner dafür gestimmt hätten. Vielleicht hat Freeman da wirklich einen Punkt. Wir sollten Trump da rausbekommen. Ihm einen Ausweg bieten, der nicht ganz so schlimm ist, und ihn da rausführen. Denn, wie ich schon sagte – und ich glaube, ich liege da richtig – er ist verzweifelt darauf, aus dieser Sache herauszukommen.

#Larry

Also, eigentlich hast du ja gesehen, dass der Senat eine Resolution verabschiedet hat, und jetzt liegt sie im Repräsentantenhaus. Und es ist Mike Johnson, der sie blockiert, weil er genau weiß: Wenn sie zur Abstimmung kommt, wird sie durchgehen – und dann steht Trump mit dem Rücken zur Wand.

#Lawrence

Oh, hat der Senat das verabschiedet? Ja. Ja, okay. Also, Thune hat eine Entscheidung getroffen. Ja. Okay. Johnson ist ein ganz anderer Typ. Ja. Johnson wird von Jesus motiviert – von seiner eigenen

Version von Jesus. Er versucht, das zu verbergen. Aber hin und wieder zeigt er es, zum Beispiel auf der Mall mit Rubio und den anderen, die das bezahlt haben.

#Nima

Aber die israelische Version von Jesus, nicht die... Oh ja, ganz genau. Ganz genau.

#Lawrence

Das, was ich die dominionistische Strömung der Evangelikalen nenne, hat ihre eigene Version von Jesus: Wir werden alles erobern, und Jesus wird unser Krieger sein. Er steht da ganz auf einer Linie mit Hegseth – er versteckt es nur besser. Er ist so ein weichgespülter Typ. Hegseth dagegen sagt dir alles direkt ins Gesicht.

#Nima

Ich finde, Larry, der Punkt, den Carl gerade zu Türkei angesprochen hat, ist wichtig. Bloomberg hat nämlich berichtet, dass die Türkei im März ihre Investitionen in US-Staatsanleihen drastisch reduziert hat – von sechzehn Milliarden auf nur noch rund eine Komma acht Milliarden Dollar. Das ist ein enormer Rückgang.

#Lawrence

Neulich gab es einen Artikel im Wall Street Journal über die Anleihe – wie nennen sie das – die Bierrunde oder wie auch immer wir das regelmäßig durchführen. Genau. Niemand wollte kaufen.

#Larry

Ja, die Auktionen, die Staatsanleihe-Auktionen.

#Lawrence

Ja, niemand wollte kaufen.

#Larry

Also ja, ich meine, wenn die Türkei gerade eine Liquiditätskrise hat, dann muss sie Dollar beschaffen. Und die Art, wie man an diese Dollar kommt, ist, indem man Staatsanleihen verkauft. Und das, bevor Sie dazugekommen sind, Colonel, habe ich mit Nima über die Munk-Debatte gesprochen, die am Mittwoch stattgefunden hat – zwischen Mearsheimer und Stephen Walt auf der einen Seite und Victoria Nuland und Mike Pompeo auf der anderen. Und, na ja, ehrlich gesagt, was für ein Duo – Pompeo und Nuland, ein paar echte Hohlköpfe.

#Lawrence

Ich wollte gerade sagen, da muss doch Blut auf dem Boden gewesen sein.

#Larry

Also, da war Pompeo, der groß getönt hat, ach, das US-Finanzministerium sei so stark. Und man denkt sich nur: Sag mal, hast du überhaupt die Nachrichten gesehen? China stößt Staatsanleihen ab. Japan verkauft Staatsanleihen. Jetzt macht sogar die Türkei das Gleiche. Früher war es so, dass man in einer internationalen Krise in US-Staatsanleihen geflüchtet ist, weil sie als sicher galten – und der Dollar gleich mit. Das ist heute nicht mehr so. Im Gegenteil, immer mehr Länder wenden sich den Chinesen zu, dem Yuan, nicht dem Dollar. Wir erleben also einen echten Umbruch. Und das ist einer der Punkte. Wahrscheinlich wird das die größte Folge davon sein, dass die Vereinigten Staaten diesen Krieg gegen den Iran begonnen haben – sie werden damit den Zusammenbruch des westlichen Finanzsystems noch beschleunigen.

Und die Leute sagen: „Ach, du bist verrückt.“ Aber schauen Sie, der Aktienmarkt steht heute über fünfzigtausend Punkte höher. Der Markt verhält sich nicht normal. Das ist ein irrationaler Markt. Was im Verlauf dieses Krieges offengelegt wurde, ist die weltweite – wir wussten gar nicht, wie abhängig die globale Wirtschaft von fünf Rohstoffen ist, die aus dem Persischen Golf kommen. Und klar, alle dachten an Öl. Aber kaum jemand hat wirklich über Flüssigerdgas nachgedacht, und schon gar nicht über Harnstoff, Schwefel und Helium. Zumindest ich wusste das nicht, und ich würde sagen, neunundneunzig Komma neun Prozent der Amerikaner auch nicht. Aber jetzt, plötzlich, hören wir davon – wir verstehen das auf einer intellektuellen Ebene –, aber wir sehen die Folgen noch nicht wirklich. Zum Beispiel bei Produkten, die in den Regalen von Walmart, Costco oder großen Händlern einfach fehlen.

Wenn Sie zu Ihrer Autowerkstatt gehen, um das Öl wechseln zu lassen, kann es sein, dass sie es gar nicht tun können, weil sie keins mehr haben. Wir haben also die vollen wirtschaftlichen Folgen davon noch gar nicht gesehen. Aber genau da wird sich dieser Konflikt wirklich auf die Welt auswirken – nicht nur, weil Iran jetzt die Straße von Hormus kontrolliert. Es geht weit darüber hinaus. Das ist eine direkte Herausforderung für die von den USA dominierte Vorherrschaft des Petrodollars – und für die Tatsache, dass wir uns in der Vergangenheit darauf verlassen haben, dass andere Länder unsere US-Staatsanleihen kaufen, damit wir weiter Geld ausgeben können.

#Lawrence

Und Nima, dann denk mal über dieses Zitat von Donald Trump nach: „Ich denke nicht über die finanzielle Lage der Amerikaner nach, kein bisschen.“ Das ist ein direktes Zitat von Donald.

#Larry

Ja.

#Nima

Oberst, Eurasien gestaltet gerade seine Sicherheitsarchitektur neu – oder besser gesagt, es formt sie überhaupt erst. Sie wird nach Nordkorea reisen. Was bedeutet das? Es geht um Nordkorea, China, Russland, Iran, und offenbar wird auch Pakistan dazugehören. Ich weiß nicht, wie es mit der Türkei aussieht, aber es scheint, als gäbe es Versuche, diese neue Sicherheitsarchitektur Eurasiens aufzubauen, wie sie es nennen. Und diese Länder werden sich zusammenschließen.

#Lawrence

Also, das, womit Sie gerade angefangen haben, ist wirklich eine erstaunliche Entwicklung. Sie hat sich zwar schon länger abgezeichnet, aber trotzdem – es ist eine erstaunliche Entwicklung. Einer der Gründe, warum wir die Sechs-Parteien-Gespräche in Peking so lange ausrichten konnten und dabei mit den Chinesen enger zusammengearbeitet haben als mit anderen – vielleicht mit Ausnahme der Russen – war, dass die Japaner im Grunde nur dabei waren, um zuzuhören. Und das alles wegen der nuklearen Situation der DVRK. Die Chinesen waren nämlich strikt, wirklich strikt dagegen, dass Nordkorea eine Atombombe besitzt. Sie stellten sich die Halbinsel irgendwann in der Zukunft wiedervereint vor – und sie dachten dabei keineswegs daran, dass der Norden die Wiedervereinigung anführt. Sie dachten natürlich an Seoul. Und sie hatten Pläne für eine Pufferzone, die sie sofort einrichten wollten, falls es plötzlich dazu kommen sollte.

Dreißig bis vierzig Kilometer – so weit würden sie die chinesischen Truppen über den Yalu und an andere Orte in Nordkorea zurückdrängen. Sie würden das dann als vollendete Tatsache darstellen. Damit würden sie, wenn man so will, ihre eigene Sicherheitszone ausweiten. Denn ihnen gefiel der Gedanke nicht, dass über fünfzig Millionen Koreaner genauso fleißig arbeiten wie die Menschen im Süden – vor allem, wenn man bedenkt, welche Rohstoffe der Norden ihnen bieten könnte. Das wäre, wenn man so will, eine noch größere potenzielle Bedrohung für China, besonders wenn wir weiterhin auf der Halbinsel präsent wären. Aber das hat sich plötzlich geändert – und zwar auch mit Russland. Russland war ebenfalls Teil dieses Ganzen. Es war an den Sechs-Parteien-Gesprächen beteiligt, allerdings nicht ganz so engagiert wie China.

Sie haben sich völlig mit der DVRK ausgesöhnt. Man kann sagen, das sind die Zwänge der Realität und der Macht, besonders in Nordostasien – und inzwischen gilt das weltweit, wegen unserer eigenen Fehler. Aber wir zwingen all diese Allianzen zwischen, wie ich finde, sehr unterschiedlichen Akteuren. Akteuren, die jeweils ihr eigenes Gepäck mitbringen, im Verhältnis zu der Supermacht oder gleichrangigen Macht, mit der sie sich zusammentun. Wir drängen sie in dasselbe Spiel, in denselben Sack – bis hin zu dem Punkt, dass die DVRK inzwischen Soldaten anderen Staaten anbietet, die vielleicht Probleme haben. Das ist ein Gewinn für sie. Sie haben jetzt eine Art weltweite Anerkennung, unabhängig davon, dass sie eine Atommacht sind. Und all das haben wir selbst verursacht. Wir graben unser eigenes Grab.

#Larry

Hey, lass mich noch einen interessanten Punkt hinzufügen, was die ganze Nordkorea-Geschichte angeht. Der Iran hat neulich eine Drohung ausgesprochen – und Nima, du kannst mich gern korrigieren, falls ich das falsch wiedergebe. Sie haben im Grunde gesagt: Wenn die Vereinigten Staaten ihren Angriff erneuern, sei der Iran bereit, Washington, D.C. und New York als Vergeltung zu treffen. Die meisten Leute meinten dann, ach, das ist Unsinn, die haben doch gar keine Rakete, die so weit reicht. Aber rate mal, wer so eine hat? Nordkorea. Nordkorea verfügt über Raketen, die ich zum Beispiel Kwangsong nenne, und die haben eine Reichweite von ungefähr fünfzehntausend Kilometern, also rund neuntausenddreihundert Meilen. Die Entfernung von Teheran nach Washington, D.C. beträgt sechstausenddreihundert Meilen.

Im Grunde heißt das, wenn Nordkorea diese Rakete an den Iran weitergegeben oder geliefert hätte, könnte der Iran jedes Ziel im amerikanischen Festland treffen – also mit Ausnahme von Alaska und Hawaii. Er könnte Los Angeles treffen, San Francisco, eigentlich überall. Und das wäre schon... na ja, es ist gar nicht so abwegig zu sagen, dass es eine solche Zusammenarbeit geben könnte. Denn die Nordkoreaner sind in ihrer Außenpolitik deutlich aktiver geworden. Berichten zufolge haben sie inzwischen zwanzig- bis dreißigtausend Soldaten nach Belarus entsandt, um möglicherweise die russischen Bemühungen zur Rückeroberung von Kiew zu unterstützen. Ich bin außerdem sicher, dass sie auch mit dem Iran in Kontakt stehen, wenn es darum geht, sich gegen diese Art von, sagen wir, US-Imperialismus zu stellen. Das ist also noch ein weiterer Punkt, den man im Hinterkopf behalten sollte – sie könnten da durchaus einige Optionen haben.

#Lawrence

Um das mal ganz konkret zu machen: Wir haben einen der letzten, sagen wir, wirklich fortgeschrittenen ballistischen Raketentests Nordkoreas bis zur maximalen Flughöhe überwacht. Und die anschließende Analyse hat genau das bestätigt, was Larry gesagt hat. Sie hat gezeigt, dass Nordkorea endlich eine ballistische Rakete besitzt – etwas, woran sie schon lange gearbeitet haben – , die zusammen mit ihrem nuklearen Sprengkopf tatsächlich Washington, D.C. erreichen könnte. Und das, wohlgermerkt, abgeschossen von Korea. Ja, genau.

#Nima

Larry, Wladimir Putin hat geschworen – er schwört, auf das zu reagieren, was Kiew mit diesem Studentenwohnheim gemacht hat. Sie haben, wie du weißt, Zivilisten in Russland angegriffen. Also muss er reagieren. Es gibt großen Druck auf Putin, darauf zu antworten. Und Rubio hat gestern gesagt, dass es keinerlei Gespräche zwischen den Vereinigten Staaten und Russland gibt. Alles liegt auf Eis. Wie siehst du die Lage? Wie, glaubst du, wird Russland auf solche Angriffe reagieren – vor

allem, wenn man bedenkt, dass Donald Trump einerseits sagt, er werde Truppen aus Deutschland abziehen, und andererseits erst gestern angekündigt hat, fünftausend Soldaten nach Polen zu schicken?

#Lawrence

Was für eine beeindruckende Truppe, die nach Polen geht!

#Larry

Das ist nur ein kleiner Stolperstein. Ja, also, ich persönlich verstehe nicht, warum der SBU, warum das Verteidigungsministerium in Kiew, warum die überhaupt noch stehen. Russland sollte die Iskander einsetzen und sie ausschalten, sie beseitigen. Vielleicht machen sie das jetzt. Es gab ja, wissen Sie, in letzter Zeit deutliche Aussagen von russischer Seite – vom Botschafter Poljanski und dann von Sergej Rjabkow, dem stellvertretenden Außenminister. Sie haben sehr klar gesagt, dass sie Europa angreifen werden. Sie werden sich an Europa rächen, und zwar besonders an den baltischen Staaten, die ihr Territorium dafür nutzen lassen, Drohnen gegen Russland zu starten.

Sie werden diesen Krieg weiter eskalieren. Er wird über die Grenzen der Ukraine hinausgehen. Europa wird hineingezogen werden. Das Ganze wird sich zuspitzen. Und dieser jüngste Angriff, wieder einmal dieser Angriff auf Zivilisten und besonders auf Kinder, ist einfach verwerflich. Es gibt absolut keine Rechtfertigung dafür, gar keine. Ich glaube also nicht, dass sie nur irgendeine symbolische Vergeltung planen. Ich denke, sie werden etwas sehr Bedeutendes tun, und das wird eine neue Stufe der Eskalation markieren.

#Nima

Ja.

#Lawrence

Wir werden den Tag bereuen, an dem wir zugelassen haben, dass Gaza der Welt vormacht, wie man das Völkerrecht und Kriegsverbrechen einfach ignoriert. Wir werden ihn bereuen, weil wir damit eine Welt schaffen, in der alles erlaubt ist. Jeder nimmt sich dieses Beispiel, und ich glaube, jeder wird es noch weiter treiben. Am Ende landen wir in einer wirklich hobbes'schen Welt, in der jeder Raketen auf jeden anderen abfeuert. Ja. Vielleicht haben Sie gesehen, dass Litauen etwas ganz Krasses gesagt hat – sinngemäß: „Bringt eure Atomwaffen zu uns.“

#Nima

Lettland.

#Lawrence

Ja. Ich glaube, es war Litauen. Zumindest habe ich das gestern von einer Quelle erfahren, die genau diese Staaten beobachtet. Und Larry bekommt diese E-Mails von Mike Krupa wahrscheinlich auch. Ja, ja, genau. Die Lage in Polen ist übrigens auch voller Probleme.

#Nima

Ja.

#Lawrence

Es gibt eine Seite in Polen, die in Bezug auf Deutschland und Moskau ein gewisses Maß an gesundem Menschenverstand zeigt. Und dann gibt es die andere Seite, die sagt: „Ach, schickt mehr, schickt mehr, fünftausend! Oh, wunderbar, wunderbar!“

#Nima

Du sprichst über Dvorksy und diese Leute.

#Lawrence

Ja, das ist kaum mehr als eine verstärkte Brigade. Die könnte sich vielleicht zehn Minuten lang gegen eine russische Einheit halten.

#Larry

Ja.

#Lawrence

Ja.

#Nima

Larry, glaubst du, dass sich die Lage in der Ukraine weiter zuspitzen wird?

#Larry

Oh ja, klar, das denke ich schon. Aber das Land, das wirklich die Möglichkeit hat, die Lage zu verschärfen, ist Russland, nicht die Ukraine. Was wir von der Ukraine sehen, sind verzweifelte Handlungen. Ach so, nur zur Erinnerung: Ich muss hier in etwa einer Minute los.

#Lawrence

Sie zeigen, was sie wirklich sind, Nima. Sie beweisen es ganz eindeutig – die Leute mit Selenskyj und um Selenskyj herum. Das sind verdammte Nazis.

#Nima

Okay. Larry, danke dir. Aber ich mache jetzt mit Colonel Wilkerson weiter, weil ich noch etwas mit ihm zu besprechen habe.

#Larry

Ich geb dir keine Schuld. Du bleibst ja sowieso bei den Besten. Also gut, Leute, wir sehen uns später. Wir sehen uns am Montag – und hoffentlich geht die Welt bis dahin nicht unter. Super. Da bete ich mit. Tschüss!

#Nima

Auf Wiedersehen. Oberst, worüber ich sprechen möchte, ist die Situation mit Netanjahu. Er hat gestern ein Video veröffentlicht. Netanjahu behauptet darin, dass Israel die Vereinigten Staaten, also die amerikanische Zivilisation, überhaupt erst möglich gemacht habe. Hier ist, was er gesagt hat.

#Speaker 06

Heute kämpfen wir denselben Kampf, den einst die Makkabäer geführt haben. Sie kämpften für das Überleben des jüdischen Volkes und des jüdischen Glaubens – gegen einen Feind, der uns auslöschen wollte, der uns von der Erde tilgen wollte. Wir führen heute unseren eigenen Kampf, aber zugleich auch den Kampf der Zivilisation. Denn unsere Zivilisation gründet auf der jüdisch-christlichen Tradition. Und wenn die Makkabäer damals gescheitert wären, gäbe es kein Judentum, keine jüdisch-christliche Zivilisation. Es gäbe keine Makkabäer, keine Vereinigten Staaten, keine Zivilisation der Freiheit, keinen Respekt vor unseren gemeinsamen Traditionen und Werten. All das wäre nicht entstanden, wenn es diese fünf mutigen Brüder nicht gegeben hätte. Sie haben den entscheidenden Unterschied gemacht. Und genau dieser Geist erfüllt heute die tapferen Soldatinnen und Soldaten, die hier stehen – und ihre Kameraden.

#Lawrence

Das ist eine Verkürzung der Geschichte, die ehrlich gesagt absurd ist. Und es ist genau die Art von Darstellung, muss ich sagen, die vor allem von Ultra-Zionisten verbreitet wird – und sogar von denen, die ich als Zionisten der klassischen Periode bezeichnen würde. Es ist eine Zurückweisung der wahren Geschichte der Welt und der Menschheit, aber eine Zurückweisung, die propagandistisch ist, die einem bestimmten Zweck für dieses Volk dient. Und sie ist zweckorientiert und voller gefährlicher

Möglichkeiten für das, was die Welt eigentlich sein sollte – denn sie sollte nicht dieser zionistischen Vorstellung von Menschheit entsprechen. Ich meine, das ist in jeder Hinsicht, abgesehen davon, dass es eine historische Ansammlung von Lügen ist, gefährlich. Wenn irgendeine Gruppe, irgendein Volk auf dieser Erde, irgendeine Religion auf dieser Erde für sich beansprucht, so etwas wie „Ich bin Adam, ich bin Eva“ zu sein, und so tut, als sei das echte Geschichte – dann ist das nicht nur absurd, sondern gefährlich. Und Netanjahu ist heute die Verkörperung dieser Gefahr auf Erden.

#Nima

Carl, hast du das Video gesehen, das Ben Gvir über die Leute veröffentlicht hat?

#Lawrence

Das ist ein Mann, der, soweit ich weiß, in Israel angeklagt wurde, sogar verurteilt und ins Gefängnis kam. Netanyahu hat ihn dann wieder hervorgeholt, weil er ihn und seine Leute brauchte, um die Koalition zu bilden, die ihn an der Macht hält. Ben Gvir ist ein verabscheuungswürdiges, beinahe tierisches Beispiel – und Randy Fine in New York ist es auch – für das, was Netanyahu gerade als die „Herrenrasse“ bezeichnet hat. Was ist da eigentlich der Unterschied zwischen Hitler und Netanyahu, wenn man sich anschaut, was Netanyahu gerade gesagt hat? Wir sind die Herrenrasse.

Ihr Vasallen da draußen, also ihr Amerikaner, ihr wärt gar nicht hier, wenn diese sogenannte Herrenrasse nicht alles für euch absichern würde. Das ist es, was er sagt. Ich meine, es gibt keinen Unterschied zwischen ihm und Adolf Hitler. Das habe ich von Anfang an gesagt. Er und Hitler denken gleich, handeln gleich, sehen gleich aus. Das haben wir schon einmal gesehen. Wir haben das schon erlebt. In gewisser Weise haben wir es auch in Italien mit Mussolini gesehen. Und wir werden es wieder sehen. Ich bin sicher, man könnte einige Figuren aus der Vergangenheit, die sich mit Gewalt und Blutvergießen an die Macht gebracht haben, ähnlich beschreiben. Ich bin mir nur nicht sicher, ob wir sie die Makkabäer nennen würden.

#Nima

In Israel gab es einige Reaktionen. Der israelische Außenminister und andere Regierungsvertreter verurteilten, was Ben Gvir getan hat – nicht wegen seiner Handlung selbst, sondern wegen der Veröffentlichung des Videos.

#Lawrence

Genau.

#Nima

Er hat dieses Video veröffentlicht, das zeigt, was sie dort machen. Genau.

#Lawrence

Weil es ihnen geschadet hat. Es hat ihrem Ansehen in der Welt geschadet.

#Larry

Ja.

#Lawrence

Es gibt Leute in Europa. Ich liebe Spanien. Spanien war sofort dabei. Aber es gibt auch Leute in Europa, die darüber reden, Verträge zu kündigen. Ja.

#Nima

Aber sie interessiert das nicht, Larry. Meiner Meinung nach ist ihnen niemand wichtig. Genau deshalb behandelt Ben Gvir die Menschen so.

#Lawrence

Wenn man sich Netanyahus Äußerungen aus der Vergangenheit anschaut – ich weiß nicht mehr genau, wann das war, aber ich meine, es ist schon einige Jahre her, vielleicht vier oder fünf –, da hat er einmal, in einer seiner typischen Reden, im Grunde gesagt: Es ist mir egal. Mir ist die Weltmeinung egal. Mir ist egal, was andere Länder denken, auch meine Verbündeten. Es ist mir einfach egal. Israel tut, was Israel tun muss – sinngemäß so. Und ich glaube, das war eine ehrliche Aussage, was seine Überzeugungen angeht. Er kümmert sich wirklich nicht darum. Und genau das hängt auch mit dem zusammen, worüber wir heute Morgen gesprochen haben – diesem neuen Memorandum of Understanding, das wir als Ersatz für das alte in Betracht ziehen.

Das würde ab zweitausendachtzehn gelten, und es würde alle Waffenverkäufe und sicherheitspolitischen Absprachen zwischen Israel und den Vereinigten Staaten verändern. Und es öffnet – also, zunächst einmal öffnet es eine echte Schwachstelle für unsere Rüstungsunternehmen, weil Israel direkten Zugang zu deren technologischen Entwicklungen und so weiter hat. Zum Beispiel: Wir sagen, wir werden Australien etwas im Bereich der nuklearen U-Boote geben – das werden wir nie tun. Aber im Grunde genommen verschleiert das alles, was mit Waffenverkäufen zu tun hat, sodass es keine Transparenz gibt. Die einzige Transparenz haben die Verteidigungsausschüsse des Kongresses – und denen ist das ohnehin völlig egal.

Die zuständigen Ausschüsse, also die außenpolitischen Ausschüsse und ähnliche Gremien, die zum Beispiel das sogenannte Leahy-Gesetz umsetzen, wird es dann nicht mehr geben. Diese Waffenverkäufe werden im Grunde im Dunkeln stattfinden. Und die Rüstungsunternehmen werden gemeinsam mit den Israelis in diesem Dunkel agieren. Das ist eine sehr heimtückische Entwicklung.

Ich hoffe wirklich, dass der Kongress endlich erwachsen wird, etwas Verstand zeigt und so ein Memorandum of Understanding nicht verabschiedet. Außerdem hat sich auch verändert, wie das Geld hin- und herfließt. Es hat sich auf grundlegende Weise verändert, wenn ich das Briefing richtig verstanden habe. Das sind also Dinge, die Israel im Moment unter der Decke versucht durchzusetzen.

Und genau diese Rede von Netanjahu war Teil davon. Denn sie wollen nicht, dass irgendjemand ihre Waffenverkäufe oder ihre sicherheitspolitischen Machenschaften mit den Vereinigten Staaten überwacht. Sie wollen nicht, dass der US-Kongress da hinschaut. Sie wollen auch niemanden wie Josh Paul, der aufsteht und sagt: Das Leahy-Gesetz gilt hier, das darf man nicht, und jenes auch nicht. Man kann nicht einfach Zivilisten mit unseren Waffen töten, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden, ohne dass die Waffenlieferungen gestoppt werden. Nein, niemand würde etwas dagegen tun. Also ist Josh Paul gegangen. Und er hat recht. Und wenn wir dieses neue Memorandum of Understanding verabschieden, wird das alles nur noch schlimmer machen.

#Nima

Ja. Die schlechte Nachricht für Benjamin Netanjahu ist: Egal, was im Nahen Osten passiert – sein schlimmster Feind, der Iran, wird immer stärker.

#Lawrence

Genau. Das könnte nicht nur der Köder für Netanjahu sein. Es könnte das sein, was ihm das Genick bricht und ihn zu Fall bringt.

#Nima

Ja. Und nicht nur das – all diese arabischen Staaten, die Länder des Golf-Kooperationsrats, die eigentlich ein besseres Verhältnis zu Israel haben sollten, orientieren sich jetzt eher in Richtung Teheran und suchen nach neuen Sicherheitsabkommen.

#Lawrence

Ja. Ist es nicht seltsam, wie die göttliche Vorsehung manchmal wirkt, um die Richtung der Welt zu verändern? Ja. Um einige zu zitieren – Huckabee. Oh, Huckabee. Dein Gott versagt, Huckabee. Die wahre göttliche Vorsehung in dieser Welt ist wütend, zornig, und sie verändert das ganze Gefüge der globalen Beziehungen.

#Nima

Oberst, wenn es um den Libanon geht – glauben Sie, dass es eine neue Gesprächsrunde zwischen Washington und der Regierung in Beirut geben wird? Und wie soll das eigentlich helfen, was die Waffenruhe betrifft – oder besser gesagt, die sogenannte Waffenruhe? Denn was da passiert, wenn

man sich die Zahlen anschaut, das habe ich ja schon erwähnt: Die Hisbollah greift Iron-Dome-Batterien an. Jede einzelne. Und wenn man eine Iron-Dome-Batterie trifft, dann scheint man praktisch alles in Israel treffen zu können. Deshalb braucht es irgendeine Art von Strategie auf israelischer Seite – oder vielleicht Unterstützung durch die Trump-Regierung. Wie könnte das aussehen? Eine Fortsetzung des Krieges, je länger die Zeit vergeht? Denn es ist ja die Rede davon, im Süden des Libanon eine Art Todeszone zu schaffen – also ein Gebiet, in dem niemand mehr lebt. Und das Gleiche gilt offenbar auch für den Norden Israels. Wie wird sich diese Dynamik, dieses Aufeinandertreffen zweier völlig unterschiedlicher Denkweisen, letztlich auf Benjamin Netanjahu auswirken?

#Lawrence

Ich geh nochmal zurück ins Jahr neunzehnhundertzweiundachtzig und sage: Der einzige Weg, diese Situation zu bereinigen, ohne wirklich ernsthafte diplomatische Zugeständnisse an Beirut zu machen – und ich meine wirklich ernsthafte, nicht diese üblichen, bei denen wir ihnen den einen Arm auf den Rücken drehen, den anderen über den Kopf und sagen: „Ihr macht, was wir euch sagen“ – der einzige Weg wäre, wenn wir uns wieder in nennenswerter Weise in den Konflikt einmischen. Wenn wir also Truppen stellen, um Schutz zu gewährleisten und entschlossenere Ziele in Bezug auf den Libanon zu verfolgen, ohne dass das am Ende bedeutet, den Libanon an Israel auszuliefern. Das letzte Mal, als wir das versucht haben, neunzehnhundertzweiundachtzig, haben wir dabei allerdings auch ordentlich eins auf den Deckel bekommen. Damals, wenn ich mich richtig erinnere, wurden zweihundertdreiundvierzig Marines in den Kasernen getötet.

Sie erinnern sich vielleicht – da waren, glaube ich, auch ein paar Matrosen dabei. Und am Ende, nachdem wir Arafat verlegt hatten, mussten wir uns selbst ziemlich unrühmlich zurückziehen. Dabei hatte die New Jersey noch sechzehn-Zoll-Granaten auf die Drusen, in die Berge und auf andere Ziele abgefeuert. Und in Libanon standen syrische Truppen. Neulich habe ich einen Kommentar gehört, der mich wirklich überrascht hat. Ein Libanese sagte zu mir: Es war besser, als wir die Syrer bei uns hatten. Ja, damals haben sie das nicht gesagt, aber heute sagen sie es, weil sie inzwischen erkannt haben, wer ihr wirklicher Feind ist. Der wahre Feind – wie der Außenminister von Oman sagte – der wahre Feind in der Region ist Israel.

Und jetzt sehen sie das direkt vor ihrer Nase. Zum Teufel mit den Vereinigten Staaten. Wir stecken in der Klemme, und ihr habt uns da zum Teil hineingebracht, weil ihr diesen Mistkerl unterstützt, der uns im Süden angreift. Ich weiß nicht, wie es von da aus weitergehen soll. Trump hat alle Hände voll zu tun, Israel so weit zu helfen, dass man am Ende das Gleiche tut wie wir zweiundachtzig – nämlich eingreifen und versuchen, sie zu retten. Und tatsächlich, wir haben sie gerettet. Wir haben sie rausgeholt. Aber in Libanon lief es nicht gut, als wir versucht haben, länger zu bleiben und den Frieden zu schaffen – oder zu bewahren, wie man so sagt. Ich weiß also nicht, wohin das alles führt, aber es ist kein guter Weg. Und was wird die Türkei tun? Türkiye – ich kann mich einfach nicht daran gewöhnen, das so zu sagen.

Was werden sie tun, wenn all das direkt in ihrer Nähe passiert? Ich bin wirklich überrascht, dass Erdogan bisher nichts unternommen hat – nichts, das für Bibi Netanyahu eine Lehre wäre. Das überrascht mich sehr. Da muss es im Hintergrund eine Menge wirtschaftlicher Interessen geben, die Erdogan davon abhalten, etwas zu tun. So wie Larry gesagt hat, mit den Anleiheverkäufen und -käufen, und dass die Türkei dies und das braucht. Es gibt eben viele Dinge hinter den Kulissen, von denen man gar nichts mitbekommt, die aber abschreckend wirken können. Aber früher oder später wird die geostrategische, geopolitische – wie auch immer man es nennen will – Kriegssituation den Türken zu denken geben.

Wissen Sie, sie haben jetzt auch eine Zahl zu ihrer Rakete veröffentlicht. Indien hat gerade die Agni-Fünf vorgestellt – ich glaube, so heißt sie – mit einer maximalen Reichweite von siebentausend Meilen und einem MIRV-Gefechtskopf. Und, ähm, Pakistan, aufgepasst. Aber Pakistan ist ja gar nicht so weit weg. Wozu braucht man also siebentausend Kilometer Reichweite? Nun ja, es gibt auch noch andere Länder, andere Akteure. Jetzt hat auch die Türkei eine ballistische Rakete präsentiert, die sie groß angekündigt und durch die Straßen getragen hat. Und das ist eine gefährliche Welt, die wir da entstehen lassen. Eine sehr gefährliche Welt. Wir steuern darauf zu, diese Waffen tatsächlich zu testen. Putin könnte kurz davor sein – vielleicht nicht nuklear, aber sicher mit einer Rakete, die nuklearfähig wäre – auf Kiew zu zielen.

#Nima

Stell dir das mal vor, Larry: Pakistan, die Türkei, der Iran und Israel kommen und sagen, „Das sind alles unsere Feinde. Lasst sie uns ausschalten.“

#Lawrence

Sind Sie... Nun ja, bis zu einem gewissen Grad verhält sich die Welt gerade so wie etwa in den Jahren neunzehn dreizehn, neunzehn vierzehn. Sie stellt sich auf und wählt Seiten. Und das zeigt, dass... wenn sich alles aufstellt und Seiten wählt, dann wird da schon über die Zukunft nachgedacht. Ich habe neulich versucht, mir vorzustellen, wie ein globaler Konflikt entstehen oder sich entfalten könnte – vielleicht an einem Ort wie Kaliningrad oder irgendwo in Polen, wo der Ukraine-Konflikt plötzlich außer Kontrolle geraten könnte. Und es ist wirklich nicht schwer, sich vorzustellen, dass daraus ziemlich schnell ein weltweiter Konflikt werden könnte.

#Nima

Ganz genau.

#Lawrence

Und es ist gar nicht so schwer, sich vorzustellen, dass das ziemlich schnell nuklear werden könnte. Ich meine, wir haben heute neun Staaten auf der Welt mit Atomwaffen, und ein paar davon machen

mir wirklich Sorgen – wirklich Sorgen. Einer davon ist natürlich Israel. Wir haben also ein System ohne Verträge, ohne irgendetwas, das uns zurückhält, außer dem alten Prinzip, dass Atomwaffen abschreckend wirken sollen. Aber inzwischen scheint es so zu sein, dass Atomwaffen auch ein Anreiz sein können, wenn man richtig wütend ist – so wie ich vermute, dass Moskau es im Moment ist – und wenn man überzeugt ist, wie ich glaube, dass Putin es ist, dass man irgendwann sowieso gegen die NATO in den Krieg ziehen muss. Warum also nicht jetzt anfangen und die erste Phase zu einem klaren Sieg für sich selbst machen – und zu einer Botschaft an den Rest der Welt? Ich weiß es nicht. Atomwaffen sind heute, glaube ich, nicht mehr die Abschreckung, die sie einmal waren.

#Nima

Sie haben ihre Begründung. Ich hoffe nur, dass sie mit Atomwaffen nicht so weit gehen.

#Lawrence

Nun, man muss das auch mit der Vorstellung verbinden, dass einige dieser Leute im Hintergrund die Weltbevölkerung verringern wollen. Und was wäre da ein besseres Mittel, wenn man das bis zu einem gewissen Grad kontrollieren kann und gezielt auf die Länder lenkt, die man loswerden möchte? Ja.

#Nima

Danke. Danke, Larry, dass du heute bei uns bist. Es ist mir eine große Freude.

#Lawrence

Tut mir leid, so pessimistisch zu sein. Ich werde langsam zu Mister Cassandra.

#Nima

Im Moment wirkt gar nichts optimistisch, wenn man sich anschaut, was überall passiert. Kuba kommt übrigens auch wieder ins Gespräch. Wir haben gar nicht über Kuba gesprochen. Kuba rückt jetzt wieder in den Fokus. Ja, genau.

#Lawrence

Das wird ein Desaster, und ich weiß einfach, dass er es tun wird. Ich weiß es ganz genau, er wird es tun.

#Nima

Der Präsident von Kuba hat heute gesagt, es werde ein Blutbad geben, wenn die Vereinigten Staaten versuchen, etwas gegen Kuba zu unternehmen.

#Lawrence

Ja, ich glaube nicht, dass sie einfach dastehen und es hinnehmen werden. Eine Operation wie die, die in Venezuela durchgeführt wurde, wäre in Kuba durchaus machbar. Aber was wäre die Folge davon? Und wie würde man mit diesen Folgen umgehen? Es würde mich nicht wundern, wenn die Kubaner in ihre Boote steigen und nach Miami kommen. Es sind ja nur etwa neunzig Meilen. Das ist eine Situation voller Möglichkeiten – und alle sind schlecht, besonders mit Trump im Amt. Er könnte so etwas tun, nur um, wie er meint, etwas von der negativen Stimmung rund um seinen Krieg im Iran auszugleichen – mit einem spektakulären Sieg über Kuba. Was für ein spektakulärer Sieg das wäre. Und wie du gesagt hast, ich denke, sie würden dort bis zum letzten Mann kämpfen.

#Nima

Ich sehe Venezuela weder als Sieg noch als irgendeine Art von Erfolg.

#Lawrence

Weißt du, sie haben jetzt endlich, gestern, endlich – ich glaube, ExxonMobil, also Exxon – ich glaube, sie haben sich endlich auf ein Abkommen mit Venezuela geeinigt. Endlich. Ich weiß nicht, was genau die Bedingungen sind, aber ich kann's mir vorstellen, wenn es Exxon ist. Vielleicht ist das besser als Chevron. Chevron ist extrem ausbeuterisch. Exxon scheint wenigstens ein gewisses diplomatisches Gespür zu haben, wie sie ihre Geschäfte machen. Also vielleicht ist das ein gutes Abkommen für Venezuela. Ich weiß es nicht. Ich habe das Abkommen nicht gesehen, also weiß ich nicht, worum es genau geht.

#Nima

Ja, danke, Larry. Bis bald. Wir werden darüber reden. Mal sehen, was passiert. Ja.

#Lawrence

Hoffen wir's. Hoffen und beten wir.

#Nima

Ja, genau.

#Lawrence

Mach's gut.

#Nima

Mach's gut.

#Lawrence

Tschüss. Tschüss.